

Sir William Jones

(1746 - 1794)

CAÏSSA

Oder

Das Schachspiel

Ein Gedicht

Geschrieben im Jahre 1763

Vorwort.

Der erste Gedanke zum folgenden Stück wurde einem lateinischen Gedicht des Marcus Hieronymus Vida mit dem Titel Scacchia Ludus, welches von Giambattista Marino ins Italienische übersetzt wurde, entlehnt und in den fünfzehnten Gesang seines Adonis eingefügt.

Der Autor Jones erachtete es als angemessen, in die Anmerkungen für die Passagen, welche er sich bei den beiden Dichtern ausgeliehen hatte, eine Dankesnote einzufügen. Allerdings müsse er, um ihnen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, einräumen, daß der Großteil der Schilderungen und die gesamte Geschichte von Caïssa, welche im Stile Ovids geschrieben ist, seine eigenen sind und alle Fehler darin allein ihm zuzuschreiben sind.

Die Persönlichkeiten in dem Gedicht (Jones) sind nicht weniger imaginär als jene in der Episode (Vida), in der die Erfindung des Schachspiels dichterisch Mars zugeschrieben wird, obgleich es feststeht, daß das Spiel aus Indien stammt.

Or

The Game at Chess

A Poem

Written in the Year 1763

Advertisement.

The first idea of the following piece, was taken from a Latin poem of [Marcus Hieronymus] Vida, entitled Scacchia Ludus, which was translated into Italian by [Giambattista] Marino, and inserted in the fifteenth canto of his Adonis:

the author [Jones] thought it fair to make an acknowledgment, in the notes, for the passages which he borrowed from those two poets; but he must also do them the justice to declare, that most of the descriptions, and the whole story of Caïssa, which is written in imitation of Ovid, are his own, and their faults must be imputed to him only.

The characters in the poem [Jones] are no less imaginary than those in the episode [Vida]; in which the invention of chess is poetically ascribed to Mars, though it is certain that the game was originally brought from India.

[00] Armeen stehen, aufgereiht auf dem
karierten Acker,
bereit zum Gefecht, zur Schau gestellt in
schönster Form,
damit zwei Kön'ge kühn mit eitelem
Getöse sich einen Wettstreit liefern,
dieser in Elfenbein gewappnet, jener in
Ebenholz,
singt, ausgelass'ne Maiden, die ihr den
heil'gen Hügel
von Pindus durchstreift, und den
gerühmten Pierian'schen Quell.

Ihr, Freude aller Geringen und aller
Wüld'gen,
holde Venus, Königin des Lachens und
der Liebe,
verlaßt Euer besonntes Eiland, wo auf
zahllos' Rosen
und zahllos' Nelken Euer
blühend' Gefolge ruht. [10]

Helft mir, Göttin, da ein lieblich' Paar
meinen Gesang bestimmt, wie Ihr auch
göttlich schön.

Nah' jenem kühlen Strom, dessen lebhaft
Wasser spielen
und schwellen, kristallen in der Sonne
Strahl;
unter dem Schleier eines
duftend' Laubengangs,
wo des Lenzes sanftes Wirken die Blumen
in allen Farben prangen lässt.

Zwei lächelnde Nymphen, ruhend im
stillen Unterschlupf,
ihr Hort von neidvoll' Blüten umringt;
hier Delia den Thron bestieg, an ihrer
Seit'
Sirena hold, beide in der Blüte ihrer
Schönheit. [20]

So erstrahlen zwei Rosen, soeben frisch
erblüht,
welch' ob ihrer edlen Herkunft verbreiten
einen lieblich' Duft,
während ihre Blätter sich bei des Morgens
Dämmerung entfalten,
Juwelen der schimmernden Aue und
Augen des Monats Mai.
Ein Grüppchen Jünglinge und Maiden saß
anbei,

*[00] Of armies on the chequer'd
field array'd,
and guiltless war in pleasing form
display'd;
when two bold kings contend with
vain alarms,
in ivory this, and that in ebon arms;
sing, sportive maids, that haunt the
sacred hill
of Pindus, and the fam'd Pierian rill.*

*Thou, joy of all below, and all above,
mild Venus, queen of laughter, queen
of love;
leave thy bright island, where on
many a rose
and many a pink thy blooming train
repose: [10]*

*Assist me, goddess! since a lovely
pair
command my song, like thee divinely
fair.*

*Near yon cool stream, whose living
waters play,
and rise translucent in the solar ray;
beneath the covert of a fragrant
bow'r,
where Spring's soft influence purpled
every flow'r;*

*two smiling nymphs reclin'd in calm
retreat,
and envying blossoms crowded round
their seat;
here, Delia was enthron'd; and, by
her side,
the sweet Sirena; both in beauty's
pride: [20]*

*Thus shine two roses, fresh with early
bloom,
that from their native stalk dispense
perfume;*

*their leaves unfolding to the dawning
day,
gems of the glowing mead, and eyes
of May.
A band of youths and damsels sat
around,*

ihre fließend‘ Locken gezähmt mit
geflocht‘ner Myrte.

Agatis, bewundert ob seines graziösen
Tanzes,
und der zarte Thyrsis, beflügelt von der
Muse,
mit Sylvia, der Schönsten des heiteren
Gefolges;
und Daphnis, verurteilt zur Liebe, jedoch
der unerwiderten. [30]

Nun, da eine reinere Errötung ihre
Wangen färbt,
mit holder Stimme daher Sirena spricht:
„Die Auen und Wiesen tragen einen
Hauch strahlenden Lichts,
und frühe Lerchen entschwirren zu ihrem
tirilierenden Flug,
während an beiden Ufern Tautropfen süß
lächeln,
welch Tändelei, meine Delia, wird die
Stunden vertreiben?

Sollen himmlische Klänge, kunstvoll
verlängert durch Variation,
umschmeicheln das geneigte Ohr und
erwärmen das verzückte Herz?

Werden wir aus der Ferne betrachten der
Waldgeister munt‘res Treiben
oder mit seid‘nen Angelschnüren die
Flossenträger fangen?“ [40]

Darob sprach Delia: “Besser noch, da wir
durch Zufall
zusammentreffen an diesem kühlen
Zufluchtsort,
laßt uns in kunstvollem Wettstreit unser
Kriegsgefolge
vorrücken, zielgerichtet über die
zweifarb‘ge Ebene;
Daphnis, welcher uns einst unterrichtet,
möge das Spiel leiten;
uns die Regeln lehren und über das
Spielfeld wachen.
Es braucht keinen Preis, unsere
Leidenschaft zu schüren,
mit Freude um des Ruhmes Willen
kämpfen wir.“

*their flowing locks with braided
myrtle bound;*

*Agatis, in the graceful dance
admir‘d,
and gentle Thyrsis, by the Muse
inspir‘d;
with Sylvia, fairest of the mirthful
train;
and Daphnis, doom‘d to love, yet
love in vain. [30]*

*Now, whilst a purer blush
o‘erspreads her cheeks,
with soothing accents thus Sirena
speaks:
«The meads and lawns are ting‘d
with beamy light,
and wakeful larks begin their vocal
flight;
whilst on each bank the dew-drops
sweetly smile;
what sport, my Delia, shall the hours
beguile?*

*Shall heavenly notes, prolong‘d with
various art,
charm the fond ear, and warm the
rapturous heart?*

*At distance shall we view the sylvan
chase;
or catch with silken lines the finny
race?» [40]*

*Then Delia thus: «Or, rather since
we meet
by chance assembled in this cool
retreat,
in artful contest let our warlike train
move, well-directed, o‘er the
colour‘d plain;*

*Daphnis, who taught us first, the play
shall guide;
explain its laws, and o‘er the field
preside:
No prize we need, our ardour to
inflame;
we fight with pleasure, if we fight for
fame.»*

Die Nympe pflichtet bei: Die Maiden
und Jünglinge sind bereit,
dem Wettstreit beizuwohnen, und am
Spiele teilzunehmen. [50]

Doch Daphnis schätzte am allermeisten
die kühne Form,
verfügt vom Gott der Liebe und den neun
sangesfreud'gen Musen.

Er erhob sich, und auf den Tisch von
Zedernholz
legt' er ein poliertes Brett, verziert mit
unterschiedlichen Farben;
acht mal acht Quadrate, in gleichmäßigem
Wechsel aufgereiht,
die einen schneeweiß, die anderen
schwarz wie Zobel;
wie der breite Panzer, den die Schildkröte,
oder das Fell, das der gefleckte Panther
trägt.

Dann, aus einer Schatulle, wo sie mit
harmlosen Helden untergebracht,
über das eb'ne Feld er zwei kunstvoll
gearbeitete Heere ergoß. [60]

Die Krieger schlugen ihre Gegner
gnadenlos,
zweimal acht in schwarzer und zweimal
acht in Rüstungen milchweiß;
in Form und Position verschieden, sowie
im Namen,
ihre Züge ungleich, sowie auch ihre
Macht.

Sprich, Muse (denn Jupiter hat nichts vor
Dir verborgen),
wer erfand die Legionen auf dem eb'nen
Feld?
Ganz in der Mitte stehen die ehrwüdr'gen
Könige
und erheben über die Übrigen ihre
perlenbesetzten Zepter:

Mit feierlichem Schritte, majestätisch,
rücken sie würdevoll vor, missachtend den
gefährlichen Feind; [70]
auf jeden Ruf ihre treuen Vasallen eilen
herbei,
begeistert ihr Leben opfernd zum Wohle
ihres Herrn.
Von ihm hängt ab der Ruhm des Tages,
wird er gefangen, ist aller Streit vorbei.

*The nymph consents: the maids and
youths prepare
to view the combat, and the sport to
share; [50]*

*but Daphnis most approv'd the bold
design,
whom Love instructed, and the
tuneful Nine.*

*He rose; and on the cedar table
plac'd
a polish'd board, with diff'ring
colours grac'd;
squares eight times eight in equal
order lie,
these bright as snow, those dark with
sable dye;
like the broad target by the tortoise
born,
or like the hide by spotted panthers
worn.*

*Then from a chest, with harmless
heroes stor'd,
o'er the smooth plain two well-
wrought hosts he pour'd; [60]*

*the champions burn'd their rivals to
assail,
twice eight in black, twice eight in
milkwhite mail;
in shape and station different, as in
name,
their motions various, nor their
pow'r the same.*

*Say, Muse! (for Jove has nought from
thee conceal'd)
who form'd the legions on the level
field?
High in the midst, the reverend kings
appear,
and o'er the rest their pearly
scepters rear:*

*One solemn step, majestically slow,
they gravely move, and shun the
dangerous foe; [70]
if e'er they call, the watchful subjects
spring,
and die with rapture if they save their
king;
on him the glory of the day depends,
he once imprison'd, all the conflict
ends.*

Die Königinnen frohlockend nah ihrem
Gemahle steh'n,
jede ein tödlich' Krummschwert in der
Hand,
mal hier, mal dort stürzen sie sich mit
furiosem Stolz in das Getümmel
niedermetzeln die zitternden Armeen von
Seit' zu Seit':

Behend' wie Camillas Flug über das
off'ne Meer
oder gleitend über die betaute Flur: [80]
Wie furchterregend sie auch erscheinen,
so vermag eines kühnen Plebejers Speer
zu spalten ihren Schild oder aufzuhalten
ihren rasend' Lauf.

Die wack'ren Wachen, versessen auf die
Schlacht,
füllen die nächsten Felder, zu schützen des
Monarchen Zelt;
obgleich ihre Lanzen schwach, obgleich
sie nur von zwergenhaftem Wuchs,
geschlossen rücken sie vor, ein Bollwerk
in der Schlacht.

Nach rechts und links zeigen die
kriegerischen Formationen
in ihrer glänzenden Rüstung, und sie
stehen dicht an dicht.

Und siehe da! Vier Bogenschützen,
ungeduldig auf den Angriff wartend,
entsenden den Pfeil und stürmen seitwärts
blickend vor: [90]

Über Winkel greifen sie den Gegner an,
getreu der Farbe, die sie anfangs
ausgewählt.

Dann vier kühne Ritter, gerühmt ob ihres
Muts und ihrer Schnelligkeit,
ein jeder von ihnen hoch auf tänzelndem
Rosse.

Ihr versetzter Sprung keine gemeinen
Grenzen kennt,
sie springen quer, nach list'gen Treffern
zielend.

Weder Freund noch Feind kann sie
aufhalten,
durch schnellen Sprung gewinnen sie zwei
wechselnde Felder zugleich.

*The queens exulting near their
consorts stand;
each bears a deadly falchion in her
hand;
now here, now there, they bound with
furious pride,
and thin the trembling ranks from
side to side:*

*Swift as Camilla flying o'er the main,
or lightly skimming o'er the dewy
plain: [80]
Fierce as they seem, some bold
plebeian spear
may pierce their shield, or stop their
full career.*

*The valiant guards, their minds on
havoc bent,
fill the next squares, and watch the
royal tent;
though weak their spears, though
dwarfish be their height,
compact they move, the bulwark of
the fight.*

*To right and left the martial wings
display their shining arms, and stand
in close array.*

*Behold! four archers, eager to
advance,
send the light reed, and rush with
sidelong glance: [90]*

*Through angles, ever, they assault
the foes,
true to the colour, which at first they
chose.*

*Then four bold knights for courage
fam'd and speed,
each knight exalted on a prancing
steed:*

*Their arching course no vulgar limit
knows,
transverse they leap, and aim
insidious blows:*

*Nor friends, nor foes, their rapid
force restrain,
by one quick bound two changing
squares they gain;*

Aus verschied'nen Farben wiederholen sie
ihren erbitterten Angriff
eilend von Schwarz zu Weiß und Weiß zu
Schwarz. [100]

Vier würd'ge Elefanten die Flügel
bewachen,
unter der Last gewicht'ger Türme geneigt,
in gerader Linie fordern sie zum Kampf
heraus,
erst vernichtend zur linken, dann
überwältigend die rechte Seit'.

Wacker an der Front die tapferen Soldaten
erheben ihren blanken Speer; die
stählernen Helme blitzen;
Wohlvorbereitet wartend, den kühnen
Feind zurückzuschlagen,
ihr Vorrücken zu kontrollieren, ihre
Wunden verborgen.
Nun greifen die Truppen an, voll des
entfesselten Zorns
und schlagen auf ihre Schilde, in
Erwartung der baldigen Schlacht. [110]

Daphnis sprach: „Sehet, die Ebene,
in der die Feenkönige errichten ihre Zelte,
wie Oberon und Mab, seine
launisch' Königin,
ihre Armeen anführten auf der mit
Tausendschön bewachs'nen Flur.

Kein Sterblicher ersann das mysteriöse
Spiel,
von Göttern erdacht und von Göttern
geschenkt,
von ihnen erhielten es Albions Feen.

Und sie spielen jeden Morgen unter der
kristallinen Thame,
lauschen dann der Ballade, welche sie
Colin gesungen,
während er sich auf den lichten Wellen
dem Müßiggang hingab. [120]

Eine liebliche Dryade ließ Thrakiens
Wildnis erklingen,
ihre Miene bezaubernd und ihr Antlitz
mild,
zu jagen den springenden Hirsch war ihr
Pläsir,
abgeneigt dem Hymen und dem
zyprischen Knaben,

*from varying hues renew the fierce
attack,
and rush from black to white, from
white to black. [100]*

*Four solemn elephants the sides
defend;
beneath the load of pond'rous towers
they bend;
in one unalter'd line they tempt the
fight;
now crush the left, and now
o'erwhelm the right.*

*Bright in the front the dauntless
soldiers raise
their polish'd spears; their steely
helmets blaze:
Prepar'd they stand the daring foe to
strike; direct their progress, but their
wounds oblique.
Now swell the embattled troops with
hostile rage,
and clang their shields, impatient to
engage; [110]*

*when Daphnis thus: «A varied plain
behold;
where fairy kings their mimic tents
unfold,
as Oberon, and Mab, his wayward
queen,
lead forth their armies on the daisied
green.*

*No mortal had the wondrous sport
contriv'd,
by gods invented, and from gods
deriv'd;
from them the British nymphs
receiv'd the game.*

*And play each morn beneath the
crystal Thame;
hear then the tale, which they to
Colin sung,
as idling o'er the lucid wave he
hung. [120]*

*A lovely dryad rang'd the Thracian
wild,
her air enchanting, and her aspect
mild;
to chase the bounding hart was all
her joy,
averse from Hymen, and the Cyprian
boy;*

über alle Hügel und Täler ihre Schönheit
wurd' gerühmt,
und schöne Caïssa wurde die Maid
genannt.
Mars sah die Jungfer, und hingerissen
blickte er sie an,
bewundernd ihre Statur und preisend jede
Geste.

Das Kind der Venus spannte seinen
güld'nen Bogen ,
und einen spitzen Pfeil durch seine Brust
er schoß, [130]
der Schaft war Hoffnung, die Federn
heißes Begehrt,
die Spitze ihre Augen, die Widerhaken
äther'sches Feuer.

Schon bald er ergoß über die
Nymph' seine zärtlichen Klänge,
die hochmüt'ge Dryade spottete ob seiner
Liebespein.
Er klagte ihr sein Leid, wann immer er sie
sah
und blieb beharrlich, doch Caïssa gab
nicht nach.
Doch selbst ihre Verachtung (Ach! Was
hätte doch ein Lächeln nur bewirkt!)
befeuerte seine Seele und all seine Sinne
gewann.

Er entstieg seinem Wagen, gezogen von
feurigen Tigern,
und einsam über die Flur in die
Abenddämmerung er schritt; [140]
und rastete mutlos an einem murmelnden
Bach
und Caïssa, die Schöne, ging ihm nicht
aus dem Sinn.

Auf ihrem bemoosten Lager eine Najade
ihn vernahm,
und erhob durch das kristall'ne Nass ihr
friedlich' Haupt.
Sie sprach in süßem Ton: „Oh, Ihr, der Ihr
durch Liebe angespornt,
Eure Tränen löschen nicht, sie nähren
Eure Flammen.
Die lächelnden Blüten laben sich an den
Perlen des Taus,
und reifende Früchte sind es, wonach die
Gefiederten streben,
die schuppigen Schwärme die seidenen
Kräuter verschlingen,
an unseren Seufzern und an unserer Trauer
die Liebe sich nährt. [150]

*o'er hills and valleys was her beauty
fam'd,
and fair Caïssa was the damsel
nam'd.
Mars saw the maid; with deep
surprise he gaz'd,
admir'd her shape, and every gesture
prais'd:*

*His golden bow the child of Venus
bent,
and through his breast a piercing
arrow sent: [130]
The reed was hope; the feathers,
keen desire;
the point, her eyes; the barbs,
ethereal fire.*

*Soon to the nymph he pour'd his
tender strain;
the haughty Dryad scorn'd his
amorous pain:
He told his woes, where'er the maid
he found,
and still he press'd, yet still Caïssa
frown'd;
but ev'n her frowns (ah, what might
smiles have done!)
fir'd all his soul, and all his senses
won*

*He left his car, by raging tigers
drawn,
and lonely wander'd o'er the dusky
lawn; [140]
then lay desponding near a
murmuring stream,
and fair Caïssa was his plaintive
theme.*

*A Naiad heard him from her mossy
bed,
and through the crystal rais'd her
placid head;
then mildly spake: <O thou, whom
love inspires,
thy tears will nourish, not allay thy
fires.
The smiling blossoms drink the
pearly dew;
and ripening fruit the feather'd race
pursue;
the scaly shoals devour the silken
weeds;
love on our sighs, and on our sorrow
feeds. [150]*

Dann klagt nicht mehr, denn hier könnt
Ihr erhalten
Balsam für Eure Wunden und Trost für
Euren Schmerz,
mit sanfter Kunst verführet Euern
kriegerischen Blick,
seid mild und lehrt Eure zerfurchte Stirn
zu lächeln.
Könnt Ihr nicht ein Stück, ein
tröstend' Spiel erdenken,
um in der Jungfer Augen liebenswert zu
sein?

So möge Euer Flehen die unnahbare
Gnädigste besänft'gen,
und selbst bei Caïssa eine Glut für Euch
entfachen.“
„Liebste Nymph“, sprach Mars, „Euer
Rat ist weise:
Kunst, nur Kunst vermag ihr hartes Herz
zu rühren.

[160]
Doch wann? Und wie? Erklärt mir Euer
kryptisch' Wort,
So daß Euer Strom bei keinem Wetter
über die Ufer trete,
sondern Eure Wellen friedvoll treiben,
und ewig mögen Blumen an Euren Ufern
blüh'n.“
Worauf die Jungfer mit
lächelnd' Mien' erwidert':

„Über dem Palast der Königin von Paphos
lebt der Liebe Bruder, ein Knab' von
anmutiger Positur,
von den Göttern Euphron getauft, und von
den Sterblichen Vergnügung;
sucht ihn auf, er schenkt Eurem Leid sein
aufmerksames Ohr,
und hoffe, eh' der Morgen wiederkehrt,
auf süße Erlösung. [170]

Sein Tempel schwebt unter dem azurnen
Himmelsgewölb',
seht Ihr die silbern' Wolke dort? Dort
findet Ihr ihn.
Sie sprach's und versank in ihr feuchtes
Heim,
aufsuchend die Bleibe ihres blauhaarigen
Gefolges.
Indes der Gott, beschwingt durch
tiefempfund'nes Glück,
traf ein im Tempel des heit'ren Knaben.

*Then weep no more; but, ere thou
canst obtain
balm to thy wounds, and solace to
thy pain,
with gentle art thy martial look
beguile;
be mild, and teach thy rugged brow
to smile.
Canst thou no play, no soothing
game devise,
to make thee lovely in the damsel's
eyes?*

*So may thy prayers assuage the
scornful dame,
and ev'n Caïssa own a mutual
flame.>*
*<Kind nymph> said Mars, <thy
counsel I approve:
Art, only art, her ruthless breast can
move.*

[160]
*But when? or how? Thy dark
discourse explain:
So may thy stream ne'er swell with
gushing rain;
so may thy waves in one pure current
flow,
and flowers eternal on thy border
blow!>*
*To whom the maid replied with
smiling mien:*

*<Above the palace of the Paphian
queen
Love's brother dwells, a boy of
graceful port,
by gods nam'd Euphron, and by
mortals Sport:
Seek him; to faithful ears unfold thy
grief,
and hope, ere morn return, a sweet
relief. [170]*

*His temple hangs below the azure
skies;
see'st thou yon argent cloud? 'Tis
there it lies.>*
*This said, she sunk beneath the liquid
plain,
and sought the mansion of her blue-
hair'd train.
Meantime the god, elate with heart-
felt joy,
had reach'd the temple of the
sportful boy;*

Er berichtete ihm von Caïssas Liebreiz,
seiner entfachten Glut,
der Najaden Rat und seinem
leidenschaftlichen Begehrt.
„Seid hurtig“, fügte er hinzu, „gebt meiner
Liebe Hülff; ein Gott fleht Euch an –
Sprach’s, und der Knab’ versprach’s.
[180]

Er formte eine Tafel aus himmlischem
Guß,
mit Feldern eingelegt aus Silber und aus
Gold,
dann aus beiden Stoffen die kriegerischen
Armeen er formte,
die hier, in Reih und Glied, die Schlacht
erwartend steh’n.
Er lehrte die Regeln, welche bestimmen
das tiefsinnige Spiel,
und nannte es Cassa, nach der Dryaden
Nam’:
(Darob Albions Söhne, des Lobes voll,
es liebten und in ihrer Weisheit Schach
benannten.)

Der Gott, erfreut, dankte dem Knaben im
Überschwang,
ergriff das Brett und verließ seinen
luftigen Hof. [190]

Behenden Fußes durchquerte er die
Wolken ohne Halt,
bis er erblickt’ die holde Maid im Forst.
Erschöpft vom Jagen die Holde ruhend
saß,
ihr Gurt gelöst, ihr Busen ungebändigt.
Er schlüpft’ in die Gestalt eines lüsternen
Fauns,
und stand vor ihr, auf blum’bedeckter
Flur.

Dann zeigte er das Brett, erfreut die
Nymphe es besah,
die leblosen Truppen in glänzender
Montur;
sie bat den list’gen Waldgott zu erklären,
die Züge dieser prachtvollen Armeen.
[200]

Verzückt lauscht’ sie den Regeln dieses
Spiels,
und empfand auch Mars nicht mehr so
abscheulich wie zuvor.

*he told Caïssa’s charms, his kindled
fire,
the Naiad’s counsel, and his warm
desire.
‘Be swift,’ he added, ‘give my
passion aid;
a god requests.’ – He spake, and
Sport obey’d. [180]*

*He fram’d a tablet of celestial mold,
inlay’d with squares of silver and of
gold;
then of two metals form’d the warlike
band,
that here, compact, in show of battle
stand;
he taught the rules that guide the
pensive game,
and call’d it Cassa from the Dryad’s
name:
(Whence Albion’s sons, who most its
praise confess, approv’d the play,
and nam’d it thoughtful Chess.)*

*The god delighted thank’d indulgent
Sport;
then grasp’d the board, and left his
airy court. [190]*

*With radiant feet he pierc’d the
clouds; nor stay’d,
till in the woods he saw the
beauteous maid:
Tir’d with the chase the damsel sat
reclin’d,
her girdle loose, her bosom
unconfin’d.
He took the figure of a wanton Faun,
and stood before her on the flowery
lawn;*

*Then show’d his tablet: pleas’d, the
nymph survey’d the lifeless troops, in
glittering ranks display’d;*

*she ask’d the wily sylvan to explain
the various motions of the splendid
train; [200]*

*with eager heart she caught the
winning lore,
and thought ev’n Mars less hateful
than before:*

„Welch‘ Zauber“, sprach sie, „betrog mein hoffärtig‘ Gemüt?
 Der Gott war hold und ich war so gemein,“
 so sprach sie und sah den wechsellvollen Faun
 in eine liebenswertere Gestalt sich wandelnd.
 Seine gewund‘nen Hörner, welche aus seinen Schläfen sprossen,
 flossen herab als Locken von himmlischer Farb‘,
 das gefleckte Haar, das sein lieblos‘ Antlitz verschleiert‘,
 erstrahlte im Glanz und in himmlischer Anmut erschien. [210]
 Das schäbig‘ Fell, das seine Brust bedeckte,
 zu einem zarten, lichten Kleide wurd‘,
 durch dessen Falten man die kräft‘ge Brust erahnte
 und starke Arme, voll der jugendlichen Leidenschaft.

(Hätte Venus ihn in dieser Pracht geseh‘n, hätte Vulkanus‘ Netz sie nicht entrissen seinen Armen.)
 Nicht länger hinterließ er eine Spur des Ziegenbockes Fuß,
 doch Blumenkränze seine seidene Sandalen schmückten.
 Die Dryade errötete und, als er sie an sich preßte, lächelt‘ sie hold,
 während ein einz‘ger Blick sein Leid vertrieb.“ [220]
 Er schließt; „An die Waffen“, die Jungfern und Jünglinge rufen,
 „An die Waffen“, schallt es aus dem Forst und den Tälern zurück,
 Sirena führt‘ die dunklen Truppen in die Schlacht,
 und Delia jene, welche lilienweiß,
 und als erste, oh Muse, sich warfen in die Schlacht;

die strahlend Weißen oder die trauervoll Schwarzen?
 Die holde Delia zuerst, wie es das Los gebot,
 rückt ihre bleichen Legionen vor, hin zu dem schwarzen Gefolge,
 Strategie und Taktik sie erkor,
 während ihr scharfer Blick rasch über das Brett streift. [230]

*«What spell,» said she, «deceiv’d my careless mind?
 The god was fair, and I was most unkind.»
 She spoke, and saw the changing Faun assume
 a milder aspect, and a fairer bloom;
 his wreathing horns, that from his temples grew,
 flow’d down in curls of bright celestial hue;
 the dappled hairs, that veil’d his loveless face,
 blaz’d into beams, and show’d a heavenly grace;
 [210]
 the shaggy hide, that mantled o’er his breast,
 was soften’d to a smooth transparent vest,
 that through its folds his vigorous bosom show’d,
 and nervous limbs, where youthful ardour glow’d;*

*(Had Venus view’d him in those blooming charms, not Vulcan’s net had forc’d her from his arms.)
 with goatlike feet no more he mark’d the ground,
 but braided flowers his silken sandals bound.
 The Dryad blush’d; and, as he press’d her, smil’d,
 whilst all his cares one tender glance beguil’d.» [220]
 He ends; «To arms,» the maids and striplings cry;
 «To arms,» the groves and sounding vales reply.
 Sirena led to war the swarthy crew,
 and Delia those that bore the lilly’s hue.
 Who first, O muse, began the bold attack;
 the white refulgent, or the mournful black?
 Fair Delia first, as favouring lots ordain,
 moves her pale legions tow’rd the sable train:
 From thought to thought her lively fancy flies, whil’st o’er the board she darts her sparkling eyes. [230]*

Schließlich der Krieger erhab'nen
Schrittes schreitet voran,
der von der Ebene den
elfenbeinern' König trennt:

Mit gleicher Eil' sein schwarzer Gegner
stürmt,
sein Köcher klappert und sein Rundschild
schallt,
Ach! Glücklose Jugend, die ihr vor
tödlich' Hitze glüht,
Regeln, fest für immerdar, verbieten Euch
die Rückkehr.
Dann, aus der Flanke, ein mut'ger
Speerwerfer stürmt,
gefährlich kühn, und seht: Er stirbt! Er
stirbt!
Der düst're Held, mit rachdürstigem
Schlag
entleibt den elfenbeinern' Feind. [240]

Nun eilen beide Truppen über das blanke
Feld,
schießen den flinken Pfeil, spaltend den
brüch'gen Schild.
Feurige Rosse hier unter ihren Rittern
scharren,
Bogenschützen und hohe Türme hier sich
nähern,
Doch seht! Die weiße Amazone nimmt
gewart:
des schwarzen Gegners Vorhut rücket vor.
Sobald ihr Aug' die feindlich' Maid
erspäht,
verraten durch ihr'n ebenhölzern' Schild
und Helm,
sieben Felder sie durchquert in
majestätisch' Positur,
im Triumphe blickend auf die
stürzend' Königin. [250]

Verblüfft und trauernd ob seiner Gemahlin
Los,
der Monarch brannte voller Zorn,
Verzweifelung und Haß:
Flugs aus seinem Gurt die rachsüchtige
Kling' er zog,
und, rasend vor Zorn, die stolze Heldin er
erschlug.
Indes der holden Delias wachsam' König
zog sich zurück hinter sich're Reih'n.
Lange die Schlacht blieb unentschieden
bis, unverhofft, ein weißer Ritter sprang,
und, wild hufescharrend, zu böser Stund',

*At length the warrior moves with
haughty strides;
who from the plain the snowy king
divides:*

*With equal haste his swarthy rival
bounds;
his quiver rattles, and his buckler
sounds:
Ah! hapless youths, with fatal
warmth you burn;
laws, ever fix'd, forbid you to return.
Then from the wing a short-liv'd
spearman flies,
unsafely bold, and see! he dies, he
dies:
The dark-brow'd hero, with one
vengeful blow
of life and place deprives his ivory
foe. [240]*

*Now rush both armies o'er the
burnish'd field,
hurl the swift dart, and rend the
bursting shield.
Here furious knights on fiery
coursers prance,
here archers spring, and lofty towers
advance.
But see! the white-rob'd Amazon
beholds
where the dark host its opening van
unfolds:
Soon as her eye discerns the hostile
maid,
by ebon shield, and ebon helm
betray'd;
seven squares she passed with
majestic mien,
and stands triumphant o'er the
falling queen. [250]*

*Perplex'd, and sorrowing at his
consort's fate,
the monarch burn'd with rage,
despair, and hate:
Swift from his zone th' avenging
blade he drew,
and, mad with ire, the proud virago
slew.
Meanwhile sweet-smiling Delia's
wary king
retir'd from fight behind the circling
wing.
Long time the war in equal balance*

griff an zugleich Monarch und Turm.
[260]

Sirena errötete, denn wie die Regeln
fordern,
ihr versehrter Souverän zurück sich zog
ins Zelt ;
während ihre verlor'ne Festung verläßt
ihre bedrohliche Höh',
und bringt dem frohlockend' Ritter neuen
Ruhm.
Drauf blankes Entsetzen überwältigt die
ermattete Maid,
auf ihren Wangen die Rosenfarb' erblaßt,
eine kristall'ne Träne, kurz bevor sie fiel,
sie wischt sie fort im Stillen, von allen
unbemerkt,
außer von Daphnis: er bemerkte ihren
Schmerz
und sah die Schwäche ihres
ebenhölzern' Trupps. [270]

Worauf er freundlich sprach: „Laßt mich
gutmachen Euren Verlust, und stolz
gewinnen oder stolz zugrunde geh'n,
oft hat das Glück mir einen Sieg verdient
beschert,
und Ruhm mir geschenkt auf den Feldern
des Schachs.“
So sprach er, die brave Nymphe räumte
ihren Platz,
und von entferntem Sitze blickte auf das
Spiel.
Daher, als Minerva ihren Oberst zu den
Waffen rief,
und Trojas hoher Turm mit unheilvollem
Ruf erbebte,
die zypriotisch' Göttin, versehrt, verließ
das Feld,
und Mars vergeblich rückte mit einer
mächt'geren Truppe vor. [280]

Der wack're Daphnis seine Schwadron ins
Felde führt;
(sich Delias Waffen zu ergeben, ist gar ein
Pläsier.)
in arglist'gen Fallen, geschickter Kunst er
sich versucht,

*hung;
till, unforeseen, an ivory courser
sprung,
and, wildly prancing in an evil hour,
attack'd at once the monarch and the
tower: [260]*

*Sirena blush'd; for, as the rules
requir'd,
her injur'd sovereign to his tent
retir'd;
whilst her lost castle leaves his
threat'ning height,
and adds new glory to th' exulting
knight.
At this, pale fear oppress'd the
drooping maid,
and on her cheek the rose began to
fade:
A crystal tear, that stood prepar'd to
fall,
she wip'd in silence, and conceal'd
from all;
from all but Daphnis: he remark'd
her pain,
and saw the weakness of her ebon
train; [270]*

*then gently spoke: «Let me your loss
supply,
and either nobly win, or nobly die;
me oft has fortune crown'd with fair
success,
and led to triumph in the fields of
Chess.»
He said: the willing nymph her place
resign'd,
and sat at distance on the bank
reclin'd.
Thus, when Minerva call'd her chief
to arms,
and Troy's high turret shook with dire
alarms,
the Cyprian goddess, wounded, left
the plain,
and Mars engag'd a mightier force
in vain. [280]*

*Strait Daphnis leads his squadron to
the field;
(To Delia's arms 'tis ev'n a joy to
yield.)
each guileful snare, and subtle art he
tries,*

doch gegen ihre Blicke haben seine
Künste keine Macht:
Weisheit und Stärke gehorchen
überleg'nem Zauber,
und Schönheit, Schönheit obsiegt am
langen Tag der Schlacht.
Doch dann ein schlohweiß' Kämpfer, wild
zur Schlacht entschlossen,
nähert sich des bedrückten Königs
unbewachtem Zelt,
wo seiner toten Gemahlin schwarze
Leich',
des Blutes voll und Bestürzung
verbreitend, am Boden liegt. [290]

Heil, frohe Jugend! Euer Ruhm wird
nicht vergeh'n,
wird weiterleben in des Dichters Werk,
denn ihr sollt erhalten etwas prachtvoll
Neu's,
und über das Brett mit edlerem Zorne
ziehen.
Die schwarzen Führer sahen heraufzieh'n
den Orkan,
und eilten, vergebens, ihrem Souverän zu
Hülf,
Der Angreifer die silbern' Lanze reckte
hoch empor,
und eilte einem Blitze gleich zum
schicksalsschweren Feld,
seine Glieder dehnten sich, und wuchsen
im Nu zu stolzer Größe, und nahmen ihren
Raum mit Stolz. [300]

Entschlossener sein Blick, mit Miene wie
ein Leu,
erhaben sein Schritt, gleich einer Königin,
gleich einem Weisen, der auf einer
blühend' Pflanz'
eine verirrte Fliege oder fleißig' Ameise
fing,
mit der Lupe dem Objekt sich nähert,
und, sieh an! ein hellhaarig' Ungeheuer er
erspäht:

Er sieht frischen Flaum, eingerollt in
schlanke Hüllen,
hier azurgefleckt, dort besprenkelt mit
Gold;
worauf auf den gewandelt' Herrn beide
Armeen blicken,
und beide Könige erstarr'n in tiefstem
Staunen. [310]

*but finds his art less powerful than
her eyes:
Wisdom and strength superior
charms obey;
and beauty, beauty, wins the long-
fought day.
By this, – a hoary chief, on slaughter
bent,
approach'd the gloomy king's
unguarded tent;
where, late, his consort spread
dismay around,
now her dark corpse lies bleeding on
the ground. [290]*

*Hail, happy youth! thy glories not
unsung
shall live eternal on the poet's
tongue;
for thou shalt soon receive a splendid
change,
and o'er the plain with nobler fury
range.
The swarthy leaders saw the storm
impend,
and strove in vain their sovereign to
defend:
Th' invader wav'd his silver lance in
air,
and flew like lightning to the fatal
square;
his limbs, dilated, in a moment grew
to stately height, and widen'd to the
view; [300]*

*more fierce his look, more lion-like
his mien,
sublime he mov'd, and seem'd a
warrior queen.
As when the sage on some unfolding
plant
has caught a wandering fly, or frugal
ant,
his hand the microscopic frame
applies,
and lo! a bright-hair'd monster
meets his eyes:*

*He sees new plumes in slender cases
roll'd;
here stain'd with azure, there
bedropp'd with gold;
thus, on the alter'd chief both armies
gaze,
and both the kings are fix'd with
deep amaze. [310]*

Das Schwert, zuvor Waffe der weißen
Maid,
er nimmt es an sich, den Speer nicht
schleudernd mehr;
greift dann empört die schwarzen Truppen
an,
und Ritter, Bogenschützen spüren seine
tödlich' Hand.
Jetzt fliehet der Monarch mit dem
schwarzen Schild,
seiner Legionen verlustig, über das freie
Feld,
so daß am Morgen, gezogen von rosigen
Rössern,
das saft'ge Grün mit Perlen und Rubinen
er bestreut;
während jeder blasse Stern am
Himmelsgewölbe verglimmt,
leuchtet Venus noch, welche zuletzt
erlischt. [320]

Wohin auch immer er sich begibt, er hört
den fürchtbar'n Klang;
„Schach“ aus den tiefen Tälern, und
„Schach“ schallt aus den Wäldern es
zurück: –

Kein Ort verbleibt, er sieht sein sich'res
Los, und gibt auf seinen Thron, und
Schachmatt.
Ein Leuchten huscht über der Maiden
Wang',
und höflich der besiegte Jüngling spricht:
„Zweifachen Ruhm, Delia, erwarbet Ihr,
von Mars beschützt und durch der
Venus' Sohn;
der erste krönt durch Sieg Eure hohe
Kunst,
der zweite richtet diesen Blick auf
Daphnis' Herz.“ [330]

Sie lächelt' hold, die Nymphen und
verliebten Jünglein erheben sich,
und gestehen, die Schönheit erwarb den
edleren Preis.

Tief in ihre Truh' legt man die
Spielsoldaten,
und friedlich schlief der Schatten des
schwarzen Helden fein. [334]

*The sword, which arm'd the snow-
white maid before, he now assumes,
and hurls the spear no more;
then springs indignant on the dark-
rob'd band,
and knights and archers feel his
deadly hand.
Now flies the monarch of the sable
shield,
his legions vanquish'd, o'er the
lonely field;
so when the morn, by rosy coursers
drawn,
with pearls and rubies sows the
verdant lawn,
whilst each pale star from Heav'n's
blue vault retires,
still Venus gleams, and last of all
expires. [320]*

*He hears, where'er he moves, the
dreadful sound;
«Check» the deep vales, and
«Check» the woods rebound: –*

*No place remains: he sees the certain
fate, and yields his throne to ruin,
and Checkmate.
A brighter blush o'erspreads the
damsel's cheeks, and mildly thus the
conquer'd stripling speaks:
«A double triumph, Delia, hast thou
won,
by Mars protected, and by Venus'
son;
the first with conquest crowns thy
matchless art, the second points
those eyes at Daphnis' heart.» [330]*

*She smil'd; the nymphs and amorous
youths arise,
and own, that beauty gain'd the
nobler prize.*

*Low in their chest the mimic troops
were lay'd, and peaceful slept the
sable hero's shade. [334]*

Aus: „The / Works / of the / English Poets,
/ From Chaucer to
Cowper; / ... /
Mit / Vorworten, biographisch und
kritisch, / von
Dr. Samuel Johnson: / ... / 1810“, Seite
450*
Anführungszeichen und Großschreibung
am Zeilenanfang wurden geändert.
In den meisten Fällen ersetzt der
Apostroph einen Vokal (,e‘, gelegentlich
,i‘)

From: “The / Works / of the / English
Poets, / From Chaucer to
Cowper; / ... /
With / Prefaces, Biographical and
Critical, / by
Dr. Samuel Johnson: / ... / 1810”,
page 450*
Quotation and capitalization at the
line’s beginning changed.
The apostrophe substitutes mostly
“e”, at times “a” (tow’rd), or “v”
(e’er, o’er)



Jones’ Anmerkungen zu stilistischen Nachahmungen

1 Vida: „Ludimus effigiem belli,
simulataque veris praelia ...
7 Lucretius: “Aeneadum genetrix,
hominum divumque ...
55 Vida: “Sexaginta insunt et quattuor
ordine sedes ...
62 Vida: “Agmina bina pari numeroque,
et viribus aequis ...
95 Marino: “Il cavallo leggier, per dritta
lista come gli ...
117 Vida: “Quae quondam sub aquis
gaudent spectacula ...
167 Marino: “Ecco d’astuto ingegno, e
pronta mano ...
317 Vida: “Medio rex aequore inermis
constitit ...
334 Homer / Pope: “and peaceful slept
the mighty Hector’s shade.“

Anmerkungen des Herausgebers

Das „Vorwort“ wurde von Jones
höchstpersönlich verfaßt.

6 Pindus: Pindos, Gebirgszug in Nord-
Griechenland und Süd-Albanien; einer
der Berge ist den Musen heilig.
• Pieria: Region in Griechenland nahe

Jones’ notes on imitations

1 Vida: “Ludimus effigiem belli,
simulataque veris praelia ...
7 Lucretius: “Aeneadum genetrix,
hominum divumque ...
55 Vida: “Sexaginta insunt et quattuor
ordine sedes ...
62 Vida: “Agmina bina pari
numeroque, et viribus aequis ...
95 Marino: “Il cavallo leggier, per
dritta lista come gli ...
117 Vida: “Quae quondam sub aquis
gaudent spectacula ...
167 Marino: “Ecco d’astuto ingegno,
e pronta mano ...
317 Vida: “Medio rex aequore inermis
constitit ...
334 Homer / Pope: “and peaceful
slept the mighty Hector’s shade.“

Editor’s notes

The “Advertisement” was written by
Jones himself.

6 Pindus: Pindos, mountain range in
northern Greece and southern
Albania; one of the mountains is
sacred to, the Muses.

dem Olymp, dem ursprünglichen Heim der Musen.

• Pierianischer Bach: Der Pierianische Quell ist der metaphorische Wissensquell der Künste und der Wissenschaften. Er wurde bekannt durch Alexander Popes Gedicht „Ein Essay über Kritik“.

• Rill: Bach, Fließlein.

8 Venus: Göttin der Liebe usw.

11 Paar + 12 göttlich Schöne: 1. April, Fest der Fortuna Virilis und Venus Verticordia.

13 Kühler Strom: Lousios, ein sehr kalter Fluß in Arcadien auf der Halbinsel Peloponnes, in dem Zeus nach seiner Geburt gewaschen wurde.

17 Nymphe: weiblicher Naturgeist, in Verbindung gebracht mit einem Ort oder einer Landschaftsform.

19 Delia: Griechischer Frauenname (nach der Insel Delos), Beiname der Artemis.

20 Sirena: Frauenname.

27 Agatis: Männername.

28 Thyrsis: Männername, Sänger im ersten Hirtengedicht des Theokritos.

29 Sylvia: Frauenname.

30 Daphnis: Griechischer Männername; sizilianischer Schäfer, Sohn des Hermes und einer Nymphe.

52 Gott der Liebe: Eros oder Amor.

• neun sangesfreud'ge Musen: Die neun Musen Calliope, Clio, Euterpe, Thalia, Melpomene, Terpsichore, Erato, Polyhymnia und Urania.

57 Der breite Panzer, den die Schildkröte trägt: Panzer der Schildkröte (testudo hermanni).

58 Gefleckter Panther: Leopard.

65 Jupiter: Jupiter, König der Götter, Gott des Himmels und des Donners.

• *Nought:* nichts, kein.

79 Camilla: Amazonische Kriegerin; Tochter des Königs Metabus.

• Camilla lief so hurtig, daß sie über ein Feld laufen konnte, ohne einen Halm zu knicken, oder über das Wasser, ohne ihre Füße zu benetzen.

89 Bogenschütze: Läufer im Schach.

93 Ritter: Springer

101 Elefant: Turm im Schach.

102 Schwerfälliger Turm: kleiner Turm, welcher sich auf dem Rücken eines Kriegselefanten befindet.

105 Soldaten: Bauern.

• *Pieria:* region in Greece near Mount Olympus, original home of the Muses.

• *Pierian rill:* The Pierian Spring is the metaphorical source of knowledge of art and science. It was popularized by Alexander Pope's poem "An Essay on Criticism".

• *Rill:* brook, creek.

8 Venus: goddess of love et cetera.

11 Pair + 12 Divinely fair: April 1st, festival day of Fortuna Virilis and Venus Verticordia.

13 Cool stream: Lousios, a very cold stream in Arcadia on the peninsula of Peloponnese, in which Zeus has been washed after his birth.

17 Nymph: female nature spirit, associated with a location or landform.

19 Delia: Greek female name (from the Island of Delos), byname of Artemis.

20 Sirena: female name.

27 Agatis: male name.

28 Thyrsis: male name, singer in the first Idyll by Theokritos.

29 Sylvia: female name.

30 Daphnis: Greek male name; Sicilian shepherd, son of Hermes and a nymph.

52 Love: Eros or Amor.

• *Tuneful Nine:* the nine muses Calliope, Clio, Euterpe, Thalia, Melpomene, Terpsichore, Erato, Polyhymnia, Urania.

57 Target by the tortoise born: tortoise's / turtle's (testudo hermanni) shield.

58 Spotted panther: leopard.

65 Jove: Jupiter, king of the gods, god of sky and thunder.

• *Nought:* nothing, none.

79 Camilla: Amazonian warrior; daughter of King Metabus.

• Camilla ran so quickly, she could run over a field without breaking the tops of the plants or across the sea without wetting her sole.

89 Archer: bishop in chess.

93 Knight: knight in chess.

101 Elephant: rook in chess.

102 Ponderous tower: small tower which is positioned on the back of a war elephant.

105 Soldiers: pawns.

111 Die Rede endet in Zeile 220.

113 Oberon: Feenkönig in der mittelalterlichen und Renaissance-Literatur, auch eine Figur in William Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“.

• Mab: Königin Mab ist eine Fee, die in Shakespeares Stück „Romeo und Julia“ erwähnt wird.

114 Mit Tausendschön bewachs'ne Flur: voller Gänseblümchen.

118 Thame: Der Fluß Thame, der in Dorchester in die Themse fließt. Edmund Spenser thematisierte die Thame in seinem epischen Gedicht „The Faerie Queene“.

119 Colin: Colin Clout ist der Protagonist in Edmund Spensers allegorischem Hirtengedicht „Colin Clouts Come Home Again“. Jones benutzte den Namen Colin sowie den Fluß Thame auch in seinem Gedicht „Arcadia“.

168 Euphron + Sport: Gott der Spiele, Jones' Erfindung. ‚Sport‘ bedeutet hier nicht Körperertüchtigung, sondern ‚Spiel‘ im Sinne des alt-französischen „desport“ in der Bedeutung von Muße.

121 Dryade: Eichenbaum-Nymphe.

• Thrakier: Thrakien ist eine Region im östlichen Balkan (Bulgarien und Ost-Griechenland).

• Wildnis: unverfälschte Natur.

124 Hymen: Gott der Trauungen, Feste und des Gesangs.

• Zyprischer Knabe: Eros, Gott der Liebe, Sohn des Ares und der Aphrodite (Herrin von Zypern).

126 Caïssa: Frauenname, Jones' Erfindung.

127 Mars: Kriegsgott.

129 Kind der Venus: Amor, Gott der Liebe, Sohn des Mars und der Venus.

139 Wagen: Streitwagen.

143 Najade: weiblicher Naturgeist, eine Art Wassernymphe.

166 Paphianische Königin: Paphos ist der Geburtsort der Aphrodite.

167 + **168** Der Liebe Bruder, Euphron: Gott des Sports, Aphrodites Brüder. Jones' Erfindung. „Der Name ist abgeleitet vom griechischen Wort für Frohsinn.“ Rudolf Beck, 2009

186 Cassa: Vgl. das Schach-Gedicht „Scacchia Ludus“ von Marcus

111 The speech ends in line 220.

113 Oberon: king of fairies in medieval and Renaissanceliterature, also character in William Shakespeare's "A MidsummerNight's Dream".

• Mab: Queen Mab is a fairy referred to in Shakespeare's play "Romeo and Juliet".

114 Daisied: full of daisies.

118 Thame: River Thame, flows at Dorchester into the RiverThames; Edmund Spenser used the River Thame in his epicpoem "The Faerie Queene".

119 Colin: Colin Clout is the protagonist in Edmund Spenser'sallegorical pastoral "Colin Clouts Come Home Againe"; Jones used the name Colin, as well as the River Thame, also in his poem "Arcadia".

168 Euphron + Sport: God of games, Jones' invention. Sport doesn't mean the physical activity but game from the Old French "desport", meaning leisure.

121 Dryad: oak tree nymph.

• Thracian: Thrace is a region on the east Balkans (Bulgaria and eastern Greece).

• Wild: wildness.

124 Hymen: god of marriage ceremonies, inspiring feasts and song.

• Cyprian boy: Eros, god of love, son of Ares and Aphrodite (Lady of Cyprus).

126 Caïssa: female name, Jones' invention.

127 Mars: god of war.

129 Child of Venus: Amor, god of love, son of Mars and Venus.

139 Car: chariot.

143 Naiad: Female nature spirit, a type of water nymph.

166 Paphian queen: Paphos is the birthplace of Aphrodite.

167 + **168** Love's brother, Euphron: god of sport, Aphrodite's brothers, Jones' invention. "The name is derived from theGreek word for mirth." Rudolf Beck, 2009

186 Cassa: see the chess poem "Scacchia ludus" by Marcus

Hieronymus Vida.
187 Albion: Der älteste bekannte Name Großbritanniens.
195 Faun: ländlicher Waldgott.
199 Sylvan: Waldgott, Faun.
216 Vulkan: Gott des Feuers.
224 Lilie: lilienfarben, weiß.
231 Krieger: Bauer, e2-e4.
233 Gegner: Bauer, e7-e5.
237 Speerwerfer: Bauer, f2-f4 (?).
238 Stirbt: e5xf4 (?).
243 Courser: Kriegsross, Springer im Schach.
244 Bogenschütze: Läufer im Schach. Turm: Turm im Schach.
246 Van: Vorhut.
250 Stürzende Königin: Qd1xQd8 (?).
254 Heldin: Ke8xQd8 (?).
256 Hinter sich're Reihen: Die Festungen des weißen Königs.
260 griff an zugleich: Doppelbedrohung durch Springer.
 • Turm: Turm im Schach.
263 Festung: Turm im Schach.
277 Minerva: (Athena) Göttin der Weisheit, der Künste, des Handels und der Strategie.
279 Zyprische Göttin: Aphrodite, Göttin der Liebe (Herrin von Zypern).
288 Näherte sich des bedrückten Königs unbewachtem Zelt: ein Bauer nähert sich den königlichen Reihen des Gegners.
290 Leich': Leichnam.
299 seine Glieder dehnten sich und wuchsen im Nu: Vorrücken.
306 Lo!: Seht!
317 Ross: Kriegssross, Springer im Schach.
320 Venus: Morgenstern.
328 Venus' Sohn: Amor.

Beo, 21.10.2015

Hieronymus Vida.
187 Albion: *the oldest known name of the Island of Great Britain.*
195 Faun: *rustic forest god.*
199 Sylvan: *sylvan god, Faun.*
216 Vulcan: *god of fire.*
224 Lilly: *lily.*
231 Warrior: *pawn, e2-e4.*
233 Rival: *pawn, e7-e5.*
237 Spearman: *pawn, f2-f4 (?).*
238 Dies: *e5xf4 (?).*
243 Courser: *warhorse, knight in chess.*
244 Archer: *bishop in chess. tower: rook in chess.*
246 Van: *vanguard.*
250 Falling queen: *Qd1xQd8 (?).*
254 Virago: *heroine, Ke8xQd8 (?).*
256 Behind the circling wing: *the white king castles.*
260 Attack'd at once: *knight fork.*
 • Tower: *rook in chess.*
263 Castle: *rook in chess.*
277 Minerva: *(Athena) goddess of wisdom, sponsor of arts,trade, and strategy.*
279 Cyprian goddess: *Aphrodite, goddess of love (Lady of Cyprus).*
288 Approach'd the gloomy king's unguarded tent: *a pawn advancing towards the adversary's royal line.*
290 Corse: *corpse.*
299 His limbs, dilated, in a moment grew: *promotion.*
306 Lo!: *see!*
317 Courser: *war horse, knight in chess.*
320 Venus: *morning star.*
328 Venus' son: *Amor.*

Beo, 2015-10-21

Widmung:

Wir widmen die Übertragung von **Caïssa** Markus Jahn, der während des intensiven Schaffensprozesses Ende März 2017 urplötzlich verstarb.

Danksagungen:

Zuvörderst gebührt Beo Dank für die Bereitstellung des Quelltextes mit seinen Anmerkungen.

Ohne den Mann mit dem Vogel, Markus Jahn, der die herbe Kärrnerarbeit der Übertragung geleistet hat und Bettina Zander, die für den feinen Schliff sorgte, gäbe es diesen Beitrag zur Kultur des Schachs nicht.

Es hat Spaß gemacht mit Euch. Danke.

Emil Oswald, Blickershausen, am 27. Mai 2018.

Dies und Das:

Die Übertragung von **Caïssa** steht permanent unter www.Käsehütte.de online.

Den von uns verwendeten Quelltext von Beo mit seinen Anmerkungen finden sie unter:
<http://www.caïssa-wf.de/seitenr/CaïssaPoem.pdf>

Zur Übertragung:

Wir haben unsere Übertragung an die Sprache von Johann Joseph Ignatius Hoffmann (1826, Versübersetzung des im Vorwort von Caïssa genannten Gedichtes des Marcus Hieronymus Vida mit dem Titel Scacchia Ludus) und der Shakespeare-Übersetzer Wieland-Eschenburg und Schlegel-Tieck angelehnt.

Zum Unterschied zwischen Übertragung und Übersetzung:

<http://montsegur.de/jpb-forum/index.php/topic/16278-unterschied-%C3%BCbertragung-%C3%BCbersetzung/>

<„Ich denke, dass eine Übersetzung der exakte, inhaltliche Transfer in eine andere Sprache ist, während die Übertragung versucht, die literarische Leistung "nachzudichten". Literatur ist ja eben in der Regel alles andere als nüchterne Faktenvermittlung, sondern bedient sich vieler Bilder, Redewendungen, Analogien, die sehr häufig kulturspezifisch und damit nicht 1:1 übertragbar sind. "Übersetzt" dann jemand nur, statt eine Entsprechung in der Zielsprache zu suchen, kommt nicht selten Unverständliches heraus. Von daher trifft "Übertragung" für mich in den meisten Fällen den Kern der Sache eher.">

Zum Inhalt:

Der Gott des Krieges will unbedingt mit **Caïssa** vögeln. Warum er das partout versucht und ob es ihm gelungen ist, erschließt sich mir nicht so recht aus dem schlichten Gedicht. Auf jeden Fall hat sein Kumpel Euphron – ihm helfen wollend – das Schachspiel erfunden. Ein sehr schöner Kollateralschaden.



Justus und Markus

Wie ich erst neulich hörte fühlt sich Justus sichtlich wohl im Vogelpark Niendorf unweit der Gestade der Ostsee am Timmendorfer Strand.